

## NACHRICHTEN

### 26-Jähriger flüchtet aus dem Maßregelvollzug

Schkeuditz. Ein 26 Jahre alter Verbrecher ist aus dem Maßregelvollzug in Altscherbitz (Kreis Nordsachsen) geflohen. Laut Polizei hat er sich am Donnerstagabend unbemerkt durch ein Fenster gezwängt. Die Suche nach ihm blieb bisher erfolglos. Der mittelgroße Mann hat sehr kurze blonde Haare, einen Oberlippenbart und abstehende Ohren. Im Maßregelvollzug sind psychisch gestörte oder suchtkranke Kriminelle untergebracht. (dpa)

### Zinnwald im Mai kaltester Ort Deutschlands

Altenberg. Mit einem Monatsmittel von 9,7 Grad war Zinnwald im Mai der kalteste Ort Deutschlands - zumindest unter denen bis 950 Meter Höhe. Das ergab die meteorologische Statistik. In den ersten Maimonaten gab es viermal nachts Bodenfrost, auch Mitte und Ende Mai waren Nächte eisig kalt. Doch der Mai war nicht nur zu kühl. Laut Wetterwarte fiel in Zinnwald fast 50 Prozent mehr Regen als üblich. (SZ)

### Baustart für Teilstrecke der A 72 Leipzig-Chemnitz

Leipzig. Ein weiterer Abschnitt für die Autobahn A 72 Chemnitz-Leipzig ist am Freitag in Angriff genommen worden. Die rund 14,5 Kilometer lange Strecke von Rathendorf bis zur Anschlussstelle Frohburg (Landkreis Leipzig) soll 2012 fertig sein und rund 85 Millionen Euro kosten. Die später einmal 62 Kilometer lange A 72 soll den Südraum von Leipzig an West- und Südsachsen anbinden und die stark befahrene B 95 entlasten. (dpa)

## Schwimmendes Haus entsteht bei Hoyerswerda



Derzeit wird am Geierswalder See nördlich von Hoyerswerda das erste schwimmende Haus für den geplanten Wohnhafen Scado montiert. Im Juli soll das Haus fertig beplankt, verlastet und mobilisiert sein. Dann dient es als Musterhaus für den Wohnhafen. Das allererste schwimmende Haus im Lausitzer Seeland befindet sich bereits seit einigen Jahren auf dem benachbarten Partwitzer See. Foto: Anja Waller

## Zwillingings-Drama mit gutem Ende

Die wegen Unterernährung behandelten Kinder können die Klinik endlich verlassen.

Görlitz. Die wegen Unterernährung ins Krankenhaus eingelieferten Zwillinge aus Zittau sind nach mehr als zwei Monaten aus dem Dresdner Universitätsklinikum entlassen worden. Wie das Görlitzer Landratsamt am Freitag mitteilte, werden die zwei Jahre alten Mädchen bei Pflegeeltern außerhalb Sachsens untergebracht, die außerdem von einem sozialpädagogischen Verein betreut werden. Die Kleinkinder waren Mitte März zusammen mit einem sechs Monate alten Säugling ins Krankenhaus gekommen. Mutter und Stiefvater hatten damals den Notarzt gerufen, nachdem ein Zwillingss Mädchen ohnmächtig geworden war. Eine der Zweijährigen wog nur 5,4 Kilogramm. Das jüngere Geschwisterkind wird heute bei Pflegeeltern im Landkreis betreut. Die Ermittlungen zu dem Fall dauern an. (dpa)

## Tom Pauls darf neue Bühne in Pirna bauen

Pirna. Der Kabarettist Tom Pauls kann mit seiner Ise-Bahnert-Stiftung nach Pirna ziehen. Die Kommune stimmt dem Vorhaben Tom Pauls zu, in der Altstadt ein historisches Gebäude zu sanieren und dort ein Kleinkunstpodium und ein Künstlerkaffee einzurichten. Das 1506 erbaute Haus ist das einzige erhaltene Gebäude in Deutschland, das von einem gotischen Baumeister als eigenes Wohnhaus errichtet wurde - von Peter Ulrich. Über das Vorhaben hatte es zuvor erbitterten Streit gegeben. Die Gegner befürchteten, dass durch die Nutzung der ursprüngliche Charakter des historischen Gebäudes verloren geht. Tom Pauls dagegen versichert, durch den Umbau die Zeit Peter Ulrichs sogar noch klarer erkennbar zu machen. Fast 70 Prozent des Hauses seien dann zugänglich. (SZ/alm)

## Trotz neuer Kitas immer noch Wartelisten für Krippenplätze

Die Staatsregierung gibt sich familienfreundlich und legt neue Zahlen vor. Aus Sicht der Opposition gibt es allerdings noch viel zu tun.

gab es - trotz Rechtsanspruch - für 49 Kinder keinen Kita-Platz. Die Folge sind vielfach Wartelisten. Insbesondere bei Krippenplätzen mussten Eltern im Kreis Bautzen bis zu fünf Monaten, in Dresden bis zu einem Jahr warten. Ferner gibt es mit Ausnahme von Dresden, Leipzig, und dem Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge eingeschränkte Betreuungszeiten, wenn Eltern nicht berufstätig sind.

### WAS ZAHLEN ELTERN FÜR DIE BETREUUNG?

Die ungekürzten Beiträge betragen mittlerweile in Pirna 158,54 Euro (fünf Euro mehr als 2004), in Kitz 94,27 Euro (plus 2,30 Euro) und in Horten 55 Euro (plus 1,60 Euro). Das sind nicht für einkommensschwache Eltern, auch wenn die Geschwisterkinder berücksichtigt. Auffällig sind außerordentliche Differenzen zwischen den einzelnen Kommunen. So liegen die höchsten Krippenbeiträge in Sachsen bei 183 Euro in Coswig, 60 Euro weniger müssen Eltern im vogtländischen Triebel hinblättern.

### WER BETREUT EIGENTLICH UNSEREN NACHWUCHS?

Das sind knapp 23.000 Erzieherinnen überwiegend mit Fachschul (19.418), 1.077 mit Hochschulabschluss. Ihre durchschnittliche vertraglich geregelte Wochenarbeitszeit beträgt 32,6 Stunden. 52 Prozent der Erzieherinnen sind älter als 45 Jahre. Die mit 4.429 Erzieherinnen größte Gruppe ist die der 50 bis 55-Jährigen.

### WIE FAMILIENFREUNDLICH IST DAS LAND SACHSEN?

Es gibt noch viel zu tun, sagt Kristin Schütz, FDP-Familienexpertin. Dass nur 33 Prozent der unter Dreijährigen betreut würden, bringe Sachsen auf den letzten Platz der neuen Bundesländer. Auch seien unflexible Kita-Öffnungszeiten und Wartezeiten auf Plätze inakzeptabel und trügen nicht zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei. „Der Betreuungsschlüssel von 1:1,3, den Ministerpräsident Tillich versprochen hat, gibt es in Sachsen nicht.“

### Von Carola Lauterbach

LAUTERBACH.CAROLA@DD.V.DE

Sachsen soll das familienfreundlichste Bundesland werden. Diesen Anspruch hatte Ex-Sozialministerin Helma Orosz (CDU) mit der Einführung des Bildungsplanes für Kitas formuliert. Wie weit wir auf diesem Weg schon gekommen sind, wollte jetzt die FDP-Fraktion von der Staatsregierung in einer umfangreichen Anfrage wissen.

### WIE VIELE KINDER GIBT ES UND WIE VIELE KITA-PLÄTZE?

In den vergangenen fünf Jahren hat es eine kurvenreiche Geburtenentwicklung gegeben. Laut jüngster Erhebung gibt es 311.906 Mädchen und Jungen zwischen null und zehn Jahren, reichlich 11.300 mehr als 2004, aber knapp 7.370 weniger als 2007. In diesem Zeitraum ist die Zahl der Kindereinrichtungen um 87 auf 2.679 gestiegen. Dort stehen 258.987 Plätze zur Verfügung. 3.794 Kinder werden in Tagespflege betreut, 2.772 mehr als im Jahr 2004.

### GIBT ES HURDEN AUF DEM WEG ZU EINEM KITA-PLATZ?

Lediglich der Vogtlandkreis spricht von einem bedarfsgerechten Betreuungsangebot. In Dresden gab es im letzten Jahr für 700 Kinder (40 Prozent) keinen Krippenplatz zum gewünschten Zeitpunkt. In Görlitz

### WIE LANGE BLEIBEN DIE KINDER TÄGLICH IN DER KITA?

Heute besuchen drei Prozent der unter Einjährigen, 33 Prozent der unter Drei-, 94,4 Prozent der unter Sechs- und 72,5 Prozent der Sechsbis Elftjährigen eine Kindereinrichtung. Im Schnitt bleiben sie 7,8 Stunden in der Krippe, 7,9 Stunden im Kindergarten und 5,2 Stunden im Hort. Dabei ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. In 20 Kitas werden 1.103 Plätze mit verlängerter Öffnungszeiten angeboten, in sieben Einrichtungen werden Kinder bei Bedarf auch am Wochenende bzw. rund um die Uhr betreut.

### Erzieherinnen im Streik

Am Montag werden in Görlitz alle kommunalen Horte und Kitas geschlossen bleiben. Am Dienstag sollen alle kommunalen Kitas einschließlich des sorbischen Hortes bestreikt werden. Das teilte die Gewerkschaft Verdi am Freitag mit. Gestreikt wird vor allem für einen neuen Gesundheitstarifvertrag, der die Beschäftigten besser absichern soll. (SZ/cl)

5255556\_5255556 Freiburger Brauhaus GmbH 180917

## Von großen und kleinen Tieren

Auch nach der Abreise von Barack Obama geben uns manche Politiker Rätsel auf.



Sächsisch betrachtet Von Annette Binninger

Er ist wieder weg. Und schon kurz nachdem die AirForce One von Barack Obama wieder von unserem kleinen Dresdner Heimflughafen abgehoben hat, fehlt uns was. Ein paar Staus. Gesperrte Straßen und Brücken. Und das Gefühl, dass eine ganze Stadt sich als Paparazzi fühlt. Doch auch die Dresdner Oberbürgermeisterin Helma Orosz (CDU) dürfte nach dem ganzen Trubel erleichtert in ihr Rathaus zurückgekehrt sein. Alle Dresdner waren nett zu Obama. Und er war nett zu Dresden - findet die Stadt ganz „wonderful“. Auch der von manchen befürchtete Eingriff Obamas in den Kommunalwahlkampf blieb völlig aus. Oder hat etwa jemand den Satz gehört: „Misses

Orosz, tear down this bridge“ („Frau Orosz, reißen Sie diese Brücke nieder“)? Nein! Dabei hatten US-Präsidenten wie Ronald Reagan Ende der 80er-Jahre mit seiner Forderung in Berlin („Mister Gorbatschow, tear down this wall!“) doch schon ganz andere Bauwerke zum Einsturz gebracht - nur eben keine Waldschlößchenbrücke.

HARTNÄCKIG hält sich dafür im Freistaat das Gerücht, dass der Obama-Besuch ohne Ministerpräsident Stanislaw Tillich gar nicht zustande gekommen wäre. Klingt übertrie-

ben? Ist es auch. Aber ein Fünkchen Wahrheit steckt vielleicht doch drin. Ein deutscher Sicherheitsexperte hatte die Kosten für den Riesen-Polizei-Einsatz in der „Festung Dresden“ mal durchgerechnet und kam angesichts der Millionen-Summe zum Fazit: „Na, unter Georg Milbradt wäre der Besuch schon aus Kostengründen gar nicht zustande gekommen.“ Wir erinnern uns: Tillichs Amtsvorgänger war durch seine eiserne Spardisziplin - das brachte ihm den Spitznamen „Georg der Getzige“ ein - in Sachsens Geschichte eingegangen.

IN jedem Falle werden wir uns demnächst auch an dieser Stelle wieder mit weniger großen Tieren in Sachsen beschäftigen müssen. Mit Spannung warten wir darauf, jetzt bereits die Antwort der Staatsregierung auf eine SPD-Landtagsfraktion nach der Situation von Zirkustieren im Freistaat ab.